

# KREFELD KLIMANEUTRAL NEWSLETTER



## Essbares KReFELD: Hochbeete für die Stadt

### Essbares KReFELD

Nach einem gelungenen Start des Projektes „Essbare KReFELDER“ im Jubiläumsjahr 2023 soll es auch in diesem Jahr grün, bunt und essbar weitergehen. In Rahmen des Projektes konnten bereits mehr als 150 Standorte gesammelt werden, an denen Hochbeete, Ackerflächen oder essbare Pflanzen stehen und Krefelder:innen ernten dürfen. Die Hochbeete und Ackerflächen werden von Beetpat:innen gepflegt, gewässert und immer wieder neu bepflanzt.

Da wir gemeinsam mit Krefelder Bürger:innen weiter den Weg zu einer Essbaren Stadt gehen möchten, wird es auch im Jahr 2024 wieder die Möglichkeit geben, sich an diesem Projekt zu beteiligen.

Noch bis zum 29. Februar können Sie entweder

- Einen Standort für ein neues Hochbeet vorschlagen und selbst die Patenschaft dafür übernehmen, oder
- ein bestehendes Selbstpflückerfeld, Beete, Bäume oder Büsche zu melden, die bereits mit Essbarem bewachsen sind und wo sie geerntet werden können. Diese veröffentlichen wir dann in unserer digitalen Stadtkarte.

Weitere Infos zum Projekt und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter [www.Krefeld.de/Beete](http://www.Krefeld.de/Beete)



Abbildung 1: Essbare KReFELDER am Uerdinger Rheinufer

## Die Krefelder Energiekampagne

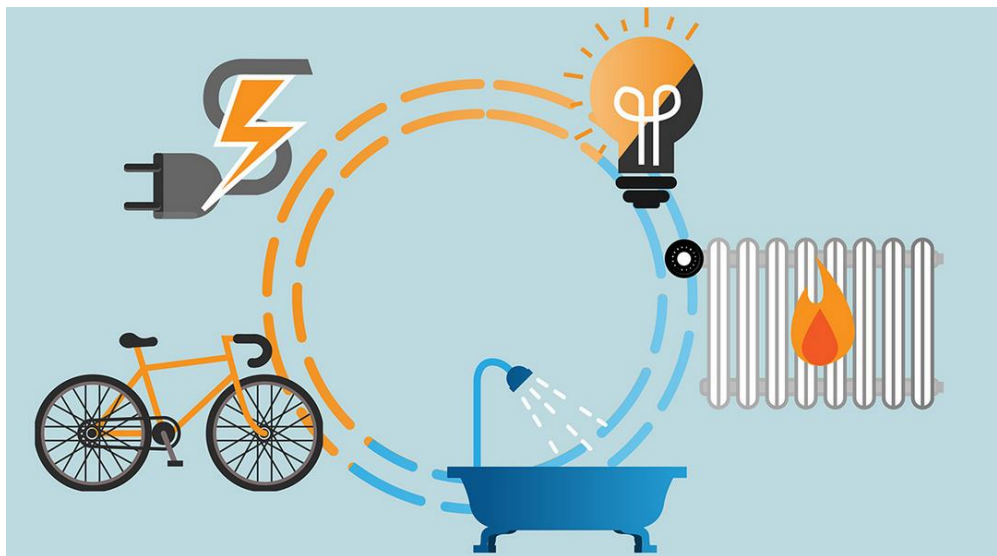
### Energiesparen

Das Ziel der Erreichung der Klimaneutralität bis zum Jahr 2035 wird nur aus einem gemeinsamen Kraftakt der städtischen Verwaltung, Unternehmen sowie der Anwohnerinnen und Anwohner gelingen.

In Form von zwei „Energiesparbüchern“ geben wir praktische Tipps und Hinweise zum Sparen von Strom, Wärme, Treibstoff und zu baulichen Maßnahmen. Mit einer ThermoCard können Sie zudem auf einfache Art und Weise Wärmebrücken in den eigenen vier Wänden erkennen und entscheiden, ob eine weitergehende Energieberatung sinnvoll erscheint.

Die Medien der Energiekampagne finden Sie online zum Download sowie physisch etwa in den städtischen Bürgerservices, im Rathaus-Foyer oder der Volkshochschule.

Weitere Infos finden Sie unter [www.Krefeld.de/de/umwelt/energiekampagne/](http://www.Krefeld.de/de/umwelt/energiekampagne/)



## Neue Förderungen zur Gebäudesanierung

### Förderungen zur Sanierung

Durch die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) sowie Zuschüsse der BAFA können Sie Unterstützung bei der Sanierung Ihrer Gebäude erhalten. Hierdurch reduzieren Sie langfristig Energiekosten und tragen zum Schutz des Klimas bei.

Für Gebäudesanierungen vergibt die KfW fortan Zuschüsse mit einer Grundförderung von mindestens 30 % für alle förderfähigen Anlagen. Weitere Boni können hinzukommen, sodass eine Gesamtförderung von maximal 70 % möglich ist. Zusätzliche finanzielle Unterstützung kann durch einen Ergänzungskredit der KfW sowie durch Zuschüsse der BAFA erreicht werden. Zur bestmöglichen Ausschöpfung der Fördermittel können mehrere Förderungen miteinander kombiniert werden.

Ein Heizungstausch kann ab sofort beauftragt und der Förderantrag nachgereicht werden. So profitieren Sie schon jetzt von den neuen Fördersätzen. Diese Übergangslösung gilt für Vorhaben, die bis zum 31.08.2024 begonnen werden. Der Antrag muss bis zum 30. November 2024 gestellt werden. Für Kreditförderungen hingegen müssen zunächst Liefer- und Leistungsverträge abgeschlossen werden (etwa mit einem Installationsbetrieb).

Weitere Informationen zur Bundesförderung für effiziente Gebäude finden Sie unter [www.energiewechsel.de/KAENEF/Redaktion/DE/Dossier/beg.html](http://www.energiewechsel.de/KAENEF/Redaktion/DE/Dossier/beg.html)

## Der Hitze begegnen: Lydia Papadopoulos verstärkt fortan den Fachbereich Gesundheit

### Wir stellen uns vor

Die gebürtige Krefelderin Lydia Papadopoulos verstärkt seit Mitte Dezember 2024 den Fachbereich Gesundheit. Als Koordinatorin für präventive Umwelthygiene und Hitzeplanung ist sie mit der Erstellung eines Hitzeaktionsplans für die Stadt Krefeld betraut und unterstützt die Stadt unter anderem bei der Errichtung von öffentlichen Trinkwasserbrunnen. Sie ist studierte Geographin mit Schwerpunkt geographische Gesundheitsforschung und hat bereits erste Erfahrungen im kommunalen Projektmanagement gemacht. Eines ihrer wichtigsten Ziele ist es, die Stadt mit ihrem interdisziplinären Blick bei einer bedeutsamen Querschnittaufgabe wie dem (Hitze-) Schutz der Bevölkerung zu unterstützen.

Wir als Stabstelle Klimaschutz und Nachhaltigkeit freuen uns dabei auf eine enge Zusammenarbeit mit der neuen Kollegin.



## Die Mercator Research Institute „Klima-Uhr“

### Die CO<sub>2</sub>-Uhr

Nachdem wir zuletzt im Dezember über die MCC CO<sub>2</sub>-Uhr berichtet haben, wurden global etwa 7.174.675.305 Tonnen CO<sub>2</sub> emittiert. Zum Vergleich: dies entspricht der Masse eines soliden Eisenwürfels mit einer Kantenlänge von rund 920 Metern.



Abbildung 2: Die: CO<sub>2</sub>-Uhr des Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC), Stand 15.02.2024

